



Geo-Newsletter Bayern vom 19.10.2023

Nr. 57

1 Aktuelles

1.1 Besuchen Sie uns auf der Munich Show – Mineralientage München



2023 findet diese Messe von **Donnerstag, 26. Oktober bis Sonntag, 29. Oktober** statt und ist damit einen Tag länger als bisher üblich. Allerdings steht sie Donnerstag und Freitag nur für die registrierten Fachbesucher, am Samstag und Sonntag dann für die Allgemeinheit offen. Der Geologische Dienst am Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) ist heuer bereits zum 51. Mal dabei.

Das diesjährige Motto am Stand des LfU lautet: Den Dino-Killern

auf der Spur – Erstmals Indizien in Bayern entdeckt. An der Kreide/Tertiär (K/T) – Grenze vor etwa 66 Millionen Jahren fand eines von fünf großen Massenaussterben der Erdgeschichte statt. Neben den Dinosauriern starben auch Flugsaurier, Ammoniten und viele weitere Organismen aus. Was war der Grund? Seit langem werden ein Asteroiden-Einschlag in Mexiko oder riesige Vulkanausbrüche in Indien diskutiert. Das LfU ging auf Spurensuche, ob die Naturkatastrophen in Bayern nachweisbar sind und wurde fündig! Die Ergebnisse werden auf der Munich Show präsentiert. Sie finden uns dieses Jahr an neuer Stelle direkt hinter dem Eingang Ost, Stand-Nummer EO.005.

Aus einer kleinen Tauschbörse entstanden, hat sich die Munich Show – Mineralientage München in mehr als 50 Jahren zu einer der weltweit größten Fach- und Publikationsmessen entwickelt. Hunderte Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren außergewöhnliche Mineralien, Fossilien, Meteorite und Kunstwerke aus der Natur.

Mehr zur K/T-Grenze in Bayern unter: [LfU/Kreide-Tertiär-Grenze](#)

Infos über die Mineralientage unter: <http://munichshow.de>

1.2 Ausstellung „Baryt – Mineral des Jahres 2023“ im Foyer am LfU in Hof



Baryt ist ein Bariumsulfat mit der chemischen Formel $Ba[SO_4]$. Durch die relativ hohe Dichte von $4,5 \text{ g/cm}^3$ liegt Baryt schwer in der Hand, was ihm auch den Beinamen Schwerspat eingebracht hat. Erstmals erwähnt wird der Name Baryt von dem deutschen Mineralogen Dietrich Ludwig Gustav Karsten (1768 – 1810) in der von ihm verfassten, ersten Edition der Mineralogischen Tabellen (Berlin 1800).

Baryt als gewinnbares Industriemineral tritt in Bayern in mehreren Lagerstätten-Arealen auf. Bekannt sind die Flussspat-Reviere von Nab-

burg-Wölsendorf und Donaustauf, wo Baryt und Flussspat (Fluorit) als Hauptmineralisation der hydrothermal gebildeten Gänge auftreten und im großen Stil über Jahrzehnte bergmännisch gewonnen wurden. Weitere Vorkommen mit Baryt fanden sich am westlichen Rand des Fichtelgebirges sowie im Frankenwald, hier aber oft nur in Form kleinerer Linsen in Flussspat-dominierten Gängen. Wirtschaftlich bedeutsame Vorkommen von Baryt lagen dagegen im Spessart und in der Rhön. Dort wurden die letzten aktiven Abbaue Mitte des 20. Jahrhunderts aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt.

Im Foyer am LfU in Hof ist zum Anlass des Minerals des Jahres 2023 eine kleine Auswahl von Baryt-Stufen aus unserer Gesteinssammlung des Zentralen Geo-Archivs zu sehen. Ausgestellt sind unter anderem Baryte aus unserer Sammlung von Hugo Strunz (Foto), der die bis heute international gültige Klassifikation der Minerale entwickelte, und aus unserer ältesten Teilsammlung, der Flurl-Sammlung (1780 – 1820 gesammelt).

Infos zur Gesteinssammlung: www.lfu.bayern.de/geologie/zentrales_geoarchiv

Mehr über die Erkundung des Baryts unter: www.bestellen.bayern.de/shoplink/93033.htm

Alles über das Mineral des Jahres unter: <https://vfmq.de/mineral-des-jahres>

2 Termine

2.1 Rückblick: Fachtagung und Jubiläumsfeier am LfU in Hof

Am **27. und 28. September 2023** fand am LfU in Hof die Fachtagung „Integrierte Kartierung und Harmonisierung geologischer Daten im Projekt ConSent“ statt. An der Tagung nahmen über achtzig Teilnehmer der Staatlichen Geologischen Dienste (SGD) der deutschen Bundesländer, der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) sowie der Geologischen Dienste von Österreich (GeoSphere Austria) und der Schweiz (swisstopo) teil (s. Bild nächste Seite).

Im Rahmen der Tagung hatte der Geologische Dienst Bayern zudem zur Feier seines 75-jährigen Bestehens eingeladen. 1948 war das Gründungsjahr des modernen Staatlichen Geologischen Dienstes von Bayern in seiner heutigen Form (damals als „Bayerisches Geologisches Landesamt“). Das Jubiläum wurde mit über 120 Personen gefeiert. Der Präsident des LfU, Dr. Christian Mikulla, die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Hof Angela Bier sowie der Hofer Landrat Dr. Oliver Bär sprachen die Grußworte; der Leiter des Geologischen Dienstes Dr. Roland Eichhorn hielt einen Vortrag zur Geschichte des bayerischen Geologischen Dienstes.

Die Geologischen Dienste arbeiten in integrierten Kartierungen an einer Harmonisierung ihrer Datenbestände. Im Projekt ConSent (Connect Semantic) wurde am Beispiel der Länder Baden-Württemberg und Bayern erstmals prototypisch eine Harmonisierung der Geodaten zweier Länder untereinander durchgeführt. Das Projekt wurde 2022 erfolgreich abgeschlossen und im Ergebnis konnte eine harmonisierte „Geologische Karte von Süddeutschland“ im Detailmaßstab erstellt werden (<https://consent.bgr.de>).



Das Vorgehen im Projekt lässt sich kurz wie folgt skizzieren: Bei integrierten Kartierungen werden die geologischen Einheiten anhand landesweit standardisierter geologischer Generallegenden mit Attributen (Eigenschaften, Charakterisierungen wie z.B. standardisierte Namen) versehen. Damit sich die geologischen Einheiten der Länder untereinander „verstehen“, müssen diese aufeinander referenziert werden. Dies wurde im Projekt anhand der Methoden des Semantic Web für die geologischen Generallegenden der beiden beteiligten Länder durchgeführt. Im Semantic Web werden Maschinen die Bedeutung von Inhalten vermittelt; es ist die Grundlage für das „Internet der Dinge“ und für moderne Big Data Anwendungen, z.B. im KI-Bereich.

Die Verknüpfung der geologischen Generallegenden wird dabei so vorgenommen, dass sich die Dienste anhand ihrer Generallegenden auf eine „Übergeordnete Generallegende Geologie“ (ÜGL) verständigen, die den größten gemeinsamen Nenner der beteiligten Geologischen Dienste entspricht. Anschließend werden sämtliche Begriffe der geologischen Generallegenden auf die gemeinsame ÜGL referenziert. Standard hierfür ist das Simple Knowledge Organisation System (SKOS); die Definition der Regeln für Bedeutungszusammenhänge von Begriffen erfolgt mit dem Resource Description Framework (RDF). Die ÜGL orientiert sich an der Stratigraphischen Tabelle von Deutschland und befindet sich hinsichtlich ihres Auflösungsgrads in etwa auf Formationsebene.

Die Generallegenden der Länder sowie die Übergeordnete Generallegende Geologie sind im Internet bei der BGR über das System „PoolParty“ zugänglich. Dort sind die Einheiten – soweit vorhanden – mit dem Lithostratigraphischen Lexikon Deutschland (LithoLex: <https://litholex.bgr.de>) verlinkt, so dass die Definitionen der geologischen Einheiten per Mausklick aufgerufen werden können.

Die länderübergreifende Harmonisierung der Geodaten beinhaltet ein enormes Potential für die Geologischen Dienste, weil damit die sehr umfangreichen Datensätze für die Anwender länderübergreifend nutzbar bereitgestellt werden können – auch für komplexere Anwendungen. Bedeutende Anwendungsfälle sind, wie schon im Projekt umgesetzt, die Erstellung länderübergreifender Detailkartenwerke und die automatisierte Ableitung kleinmaßstäbiger Karten, z.B. in den Maßstäben 1 : 250.000 (GÜK250) oder 1 : 1

Million (GK1000). Aber auch Bohrungen oder 3D-Modelle könnten auf diese Weise mit einheitlich normierter lithostratigraphischer Ansprache ausgegeben werden.

Der Direktorenkreis der SGD hat in seiner Herbstsitzung 2022 eine Teilnahme der Geologischen Dienste Deutschlands am ConSent-Projekt befürwortet und die länderübergreifende Arbeitsgruppe Geologie mit der dauerhaften Begleitung des Projekts beauftragt.

Der im Projekt erarbeitete Workflow kann auch für eine nationenübergreifende Harmonisierung auf europäischer Ebene dienen. Erste Gespräche hierzu fanden bereits mit den Geologischen Diensten von Österreich, der Schweiz und Tschechien statt.

In der Fachtagung wurde betont, dass die geologischen Dienste durch aktuelle gesellschaftlich relevante Themen wie Energieknappheit, Geothermie, Rohstoffsicherheit oder die Endlagersuche im nationalen Rahmen und auf EU-Ebene zunehmend gefordert sind. Diese gesellschaftlichen Herausforderungen lassen sich durch die Dienste am effizientesten mit harmonisierten Geodaten beantworten.

2.2 Rückblick: Tag der offenen Tür am LfU in Hof



Am **29. und 30. September 2023** fand beim Geologischen Dienst am LfU in Hof/St.-Lukas-Weg der Tag der offenen Tür statt. Am 29. September kamen über 200 angemeldete Schulkinder, um sich bei Vorführungen, Mitmachaktionen, Ratespielen und Führungen über geowissenschaftliche Themen zu informieren. Den Startschuss dazu gab Umweltminister Thorsten Glauber. Die Kinder hatten jede Menge Spaß und waren interessiert dabei, wie z. B. bei den Vorführungen zum Thema Boden (Bild).

Am 30. September standen unsere Tore dann der ganzen Familie offen. Viele waren gekommen, um Einblicke in die Arbeit beim Geologischen Dienst zu erhalten. Die Führungen durch die älteste und eine der bedeutendsten Gesteinssammlung Bayerns, durch das Labor und durch das Bohrkernlager wurden rege genutzt. Aber auch Vorführungen zum Thema Erdbeben und das Rohstoff-Quiz waren sehr beliebt. Ob Goldwaschen oder bei den anderen Mitmachstationen: überall war etwas los. Vielen Dank für Ihr großes Interesse! Den zahlreichen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LfU und weiterer Partner gebührt unser Dank.

2.3 Tagung INTERPRAEVENT 2024 in Wien

Die internationale Forschungsgesellschaft INTERPRAEVENT wurde 1968 gegründet und dient dem vorbeugenden Schutz vor extremen Naturereignissen (Hochwasser, Lawinen, Murgängen, Massenbewegungen) sowie der Förderung interdisziplinärer Forschung. Als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis organisiert die INTERPRAEVENT unter anderem internationale Veranstaltungen, leitet die neuesten Arbeitsergebnisse laufend an Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft weiter und führt internationale Interessen und Aktivitäten zusammen. Neben den zahlreichen europäischen Mitgliedern gehören Japan, Taiwan und Norwegen der INTERPRAEVENT an. Auch Bayern ist hier aktives Mitglied.

Vom **10. bis 13. Juni 2024** findet die internationale Konferenz INTERPRAEVENT mit Beteiligung des LfU zum neunten Mal in Österreich und zum ersten Mal in Wien im Konferenzzentrum Hofburg statt.

Zur Unterstützung der jungen Expertinnen und Experten gibt es bei der Tagung einen Student Award, der den Gedanken- und Ideenaustausch mit der nächsten Generation fördert. Die fünf interessantesten studentischen Einreichungen werden eingeladen, ihren Beitrag auf der Konferenz zu präsentieren. Die hochwertigste Einreichung, welche durch die anderen Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer gewählt wird, erhält den Preis.

Die Konferenz wird simultan in Englisch und Deutsch abgehalten.

Weitere Informationen und die Vorlage zur Erstellung Ihres Beitrags erhalten Sie auf der Webseite <https://interprevent2024.at/submission/contributions>.

Die Einreichung ist noch bis **1. November 2023** möglich.

2.4 Sonderausstellung „Versteinertes Wetter“ im Naturkundemuseum Bamberg

Kaum etwas beeinflusst uns so stark wie das Wetter – und auf kaum etwas haben wir selbst so wenig Einfluss. Unser Wohlbefinden hängt entscheidend vom Wetter ab. Das Wetter hat Kriege entschieden und ganze Kulturen beeinflusst. Nachrichten ohne aktuellen Wetterbericht sind heutzutage undenkbar.

Aber was wissen wir eigentlich über das Wetter der Vergangenheit? Historische Aufzeichnungen dazu reichen bestenfalls ein paar Jahrtausende zurück. Über Hunderte von Millionen Jahren können dagegen Steine Daten speichern. Genau genommen sind Steine das größte Wetterarchiv der Erde.

Das Naturkundemuseum lädt ein, sich anhand von zehn bekannten Wetterphänomenen – Trockenheit, Hitze, Wind, Sturm, Gewitter, Hagel, Regen, Überschwemmung, Frost und Schnee – auf eine ungewöhnliche Reise durch die Welt des Wetters von gestern, heute und morgen zu begeben.

Die Ausstellung wurde vom Museum GEOSKOP Thallichtenberg (Pfalz) konzipiert und zeigt spektakuläre Zeugen Jahrmillionen alter Wetter-Spuren im Gestein, verbunden mit zahlreichen Hands-On-Exponaten zu verschiedenen Wetterphänomenen. Sie ist noch **bis zum 29. Februar 2024** zu sehen.

Weitere Informationen unter: www.naturkundemuseum-bamberg.de

2.5 Sonderausstellung Eiszeit Safari Allgäu im Marstall Kempten

Erleben Sie im Marstall Kempten **vom 28. Oktober 2023 bis 14. April 2024** die beeindruckende eiszeitliche Geschichte des Allgäus – mit Eiszeit-Tieren in Originalgröße, lebensgroßen Skeletten und faszinierenden Eiszeitfunden! Kommen Sie mit auf eine außergewöhnliche Safari in die letzte Eiszeit Europas!

Die in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim erstellte Ausstellung Eiszeit-Safari Allgäu erzählt Wissenswertes und Spannendes über die Welt der letzten Eiszeit in Europa aus einer neuen Perspektive, der eines Zeitreisenden von heute.

Wie sah es damals im Allgäu aus? Welche Tiere besiedelten unsere Gegend und welche Eiszeitspuren gibt es, die heute noch existieren? Nicht nur die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt, auch das Alltagsleben der damaligen Menschen wartet darauf, entdeckt zu werden. Mehr als 60 lebensechte Tierrekonstruktionen, viele Skelette und Präparate lassen den Besuch der Ausstellung zu einem besonderen Erlebnis werden. Und das mit lokalen Funden aus dem Allgäu!

Weitere Informationen unter: www.marstall-kempten.de

3 Neue Produkte

3.1 Neu: Geologica Bavarica 126, Lithostratigraphie der Nördlichen Kalkalpen bayerischer Anteil: Perm und Trias



Im bayerischen Anteil der Nördlichen Kalkalpen sind die Gesteinsabfolgen der Trias flächenmäßig am weitesten verbreitet. Insgesamt 24 lithostratigraphische Einheiten aus Oberperm und Trias, die aus dem Ablagerungsraum des Alpenin Schelfs am südlichen, passiven Kontinentalrand Laurasias stammen und die prä-Rift-Entwicklung in Bezug auf die Öffnung des Penninischen Ozeans repräsentieren, werden detailliert beschrieben.

Der reich bebilderte neueste Band unserer Haus-Zeitschrift Geologica Bavarica umfasst 193 Seiten und kann kostenlos heruntergeladen werden unter:

www.bestellen.bayern.de/shoplink/91126.htm

4 Weitere Meldungen

4.1 Neues Bodenlackprofil an der Boden&Wein-Station in Zeil am Main

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz fördert Projekte zur Stärkung des Bodenbewusstseins. Durch Bodenlehrpfade und Bodenstationen soll der Boden und seine Bedeutung für den Menschen sicht- und erlebbar gemacht werden. Das Ineinandergreifen von Geologie, Boden, Klima, Lage, Rebsorte und Winzer ist dafür ein gutes Beispiel. Denn der Boden, auf dem die Reben wachsen, hat großen Einfluss auf Qualität und Charakter eines Weines. Unterfranken ist Bayerns Weinland, deshalb wurden in diesem Regierungsbezirk mehrere Bodenstationen in den Weinbergen von Aschaffenburg bis Zeil am Main errichtet.



An der Bodenstation in Zeil am Main wurde Ende Juli 2023 ein standorttypisches Lackprofil installiert. Dieser „Abdruck“ des Bodens zeigt die Besonderheiten dieses Weinstandorts, ist im Gegensatz zum Original keinen Bodenverlusten durch Witterungseinflüsse unterworfen und erlaubt dem Besucher eine genauere Betrachtung. Unter Beisein von (im Bild von links nach rechts) Thomas Stadelmann (1. Bürgermeister Zeil am Main), Raimund Prinz (Projektleiter am LfU) und Jürgen Berninger (Grundstückseigentümer und Winzer) wurde das Bodenlackprofil vom Flussmeister des Wasserwirtschaftsamts Bad

Kissingen angebracht und seiner Bestimmung übergeben.

Weitere Informationen zur Bodenstation Zeil am Main:

www.lfu.bayern.de/gdi/dokumente/geologie/geologieerleben/geolp_pdf/48h.pdf

4.2 Ordovizium/Silur-Grenze in Bayern entdeckt



Das letzte Massensterben mit dem Aussterben der Dinosaurier an der Kreide/Tertiär-Grenze vor etwa 66 Millionen Jahren ist vielen ein Begriff, während das erste Aussterbeereignis der Erdgeschichte weniger bekannt ist. Nun gelang es zum ersten Mal, die Spuren dieses Exitus an der Ordovizium/Silur-Grenze vor etwa 443,8 Millionen Jahren in bayerischen Schiefergesteinen im oberfränkischen Ludwigsstadt nachzuweisen. Dort stieß man bei städtischen Bauarbeiten in einer freigelegten Straßenböschung auf die Indi-

zien (im Bild LfU-Regionalgeologe Torsten Hahn). Das LfU nahm daraufhin die neu entdeckte Lokalität als Geotop Nummer 476A060 in den Geotopkataster auf und beprobte das Gesteinsprofil. Die Stadt Ludwigsstadt wird mit baulichen Maßnahmen die Gesteine vor Wind und Wetter schützen, um sie so im Geopark Schieferland Interessierten dauerhaft zugänglich zu machen.

Damals, vor 445 Millionen Jahren, spielte sich alles Leben im Ozean ab; es gab noch keine Landbewohner. Der große damalige Kontinent Gondwana lag in der Region des Südpols. Vereisungen führten zu einem Absinken des Meeresspiegels und zur Abkühlung des globalen Klimas. Die Lebensräume in den Flachwassergebieten, in denen viele Organismen lebten, gingen verloren. Eine Klimaerwärmung und das Abschmelzen des Eisschildes vor 444 Millionen Jahren führte dann zu einem erneuten Meeresspiegelanstieg und einer Unterbrechung der Ozeanzirkulation. Als Folge stellte sich Sauerstoffarmut am Meeresboden ein und der Lebensraum der dort lebenden Organismen ging ebenfalls verloren. Ob auch Vulkanismus und das damit verbundene Treibhausgas CO₂ für die damalige Klimaerwärmung verantwortlich sein könnte, wird nun untersucht.

4.3 Ausschreibungen und Vergaben des LfU

Das LfU veröffentlicht aktuelle Bekanntmachungen für öffentliche Ausschreibungen z. B. für Bohrungen, Kartierleistungen etc. in den Vergabepattformen „Aufträge Bayern“ und „Bund.de“ sowie ganz aktuell in seinem Internet-Auftritt. Die Verdingungsunterlagen können unter der in der Bekanntmachung genannten Adresse bezogen werden. Die Bekanntmachungen können als PDF-Datei aus dem Internet heruntergeladen werden unter: www.lfu.bayern.de/ausschreibungen/index.htm.

4.4 Interesse an weiteren News? Folgen Sie uns auf der Plattform X – @lfu_bayern

Auf dem X-Kanal des LfU werden alle aktuellen Entwicklungen, Hinweise zu Ausstellungen und besonderen Aktionen und viele spannende Informationen aus den vielfältigen Aufgabengebieten des LfU wie *Anlagensicherheit, Bodenschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Geologie, Gewässer- und Grundwasserschutz, Hochwasserschutz, Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Lärm- und Erschütterungsschutz, Luftreinhaltung oder Naturschutz- und Landschaftspflege* präsentiert.

Seien Sie Teil der Gemeinschaft und folgen Sie unserem Profil: **@lfu_bayern**

Möchten Sie den Geo-Newsletter Bayern abonnieren oder abbestellen?

Geben Sie Ihre Wünsche online ein unter: www.lfu.bayern.de/publikationen/newsletter

Das Archiv älterer Ausgaben des Geo-Newsletters finden Sie im [GeoForum Bayern](#)

Anmerkungen und Kommentare zum Geo-Newsletter senden Sie bitte an: info-geotope@lfu.bayern.de

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Bearbeitung:

LfU: Rosemarie Loth, Georg Loth, Bernhard Wagner, Edzard Hangen,
Torsten Hahn

Bildnachweis:

1.1: LfU, Rosemarie Loth
1.2: LfU, Rosemarie Loth
2.1: LfU, Tobias Eberlei
2.2: LfU, Tobias Rocktäschel
3.1: Screenshot Titelseite der Publikation
4.1: LfU, Gerald Deinzer
4.2: LfU, Peter Köstner

Stand:

Oktober 2023

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.